

Lehrer experimentieren sich warm

PÄDAGOGISCHER TAG Während die Schüler frei haben, übt das Kollegium / Interesse an Naturwissenschaft wecken

Von Michael Kapp

RAUNHEIM. Wie bekomme ich ein hart gekochtes Ei in eine Milchflasche? Weshalb schneidet ein feines Sieb eine Kerzenflamme ab und was geschieht eigentlich, wenn man eine Kerze auszupusten versucht? Diese und viele andere Experimente sorgten am Montag nicht nur für Erstaunen, sondern auch für auffallend heitere Stimmung unter den Lehrern der Pestalozzischule. Um bei Kindern möglichst früh Interesse an naturwissenschaftlichen Vorgängen zu wecken, durften die Pädagogen im Rahmen eines pädagogischen Tages experimentieren.

Feuer, Wasser, Luft

Die chemischen Experimente zu den Themen „Feuer, Wasser, Luft“ waren Teil einer Lehrerfortbildung, die vom Arbeitgeberverband Hessen Chemie (Wiesbaden) und dem Verband der chemischen Industrie finanziert wurde. Zum einen sieht der hessische Bildungs- und Erziehungsplan eine stärkere Förderung von Schulkindern bei naturwissenschaftlichen Themen vor, zum anderen wollen die Chemieverbände Kinder frühzeitig auf entsprechende Berufsbilder aufmerksam machen, um dem zunehmenden Fachkräftemangel in der Branche entgegenwirken zu können.

Eingefädelt hatte die Fortbildung die städtische Umweltpädagogin Karin Jechimer. Sie fand bei Stadtverordnetenvorsteherin Heike Blaum, die beim für Bildung und Nachwuchsförderung zuständig ist, entsprechende Unterstützung. Wie



Die Lehrer der Pestalozzischule üben sich in chemischen Experimenten.

Foto: Michael Kapp

Blaum erklärte, würden normalerweise nur ausgesuchte Lehrer unterwiesen, in der Pestalozzischule habe man sich jedoch erstmals entschlossen, alle Lehrer mit einzubeziehen. Hier wolle man auch verfolgen, wie sich das Interesse der Kinder an Naturwissenschaften verändere.

In der Grundschule werden die Kinder in der Regel in allen Fächern von den Klassenlehrern unterrichtet. Es seien aber bei Weitem nicht alle auch in der Lage, erklärte Schulleiter Si-

mon Reiss, mit den Kindern chemische Experimente durchzuführen. Wie sie dabei vorgehen haben, bekamen die Lehrer, darunter auch Kollegen anderer Schulen, von Carina Hesse von der Firma „3-up“ gezeigt. Das Unternehmen hat sich auf naturwissenschaftliche Frühförderung von Kindern ab vier Jahren spezialisiert. Hesse zeigte im Verlauf des Tages, an dem die Kinder unterrichtsfrei hatten, wie die Experimente in den Unterricht eingebaut werden

können. Als Zubrot bekam die Pestalozzischule fünf Experimentierkästen mit jeweils 40 Experimenten geschenkt, die alles umfassen, um zu den genannten Themen zu arbeiten.

Wie von Geisterhand

Wer beobachtete, mit welcher Freude die Lehrer im zukünftigen Forschungsraum unter der Aula bei der Sache waren, kann sich in etwa vorstellen, wie große Augen Schulkinder machen

werden, wenn ein hart gekochtes Ei wie von Geisterhand bewegt in eine Flasche gezogen wird oder eine Rakete alleine mit Wasserdruck zum Abheben gebracht werden kann. Karin Jechimer, die unter anderem im Ganztagsbereich der Schulen eingesetzt ist, sieht für die Experimentierkästen einen Verwendungszweck über den Unterricht hinaus. Die Förderung entspreche dem, was im Bildungskonzept der Stadt Raunheim vereinbart worden sei.

Main-Spitze 17.03.15